

Schaufenster

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 3: **Antwerpen : Renaissance einer Metropole**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine lebende Fassade für Novartis



Aepli Metallbau entwickelte für den Novartis-Neubau in Basel eine Fassade, die auf einer Pfosten/Riegel-Konstruktion beruht. Damit sind Glas, Profile und Brüstungen bündig. Für die begrünte Fassade wurde

eigens eine vorgehängte und begehbare Konstruktion aus Pflanzentrögen und einem Rankgerüst für die Kletterpflanzen konstruiert. Eine technisch anspruchsvolle Lösung: der Abstand der $1,7\text{ m} \times 1,7\text{ m} \times 0,6\text{ m}$ gros-

sen Pflanzentröge zur Fassade beträgt nur 80 cm, und jeder wiegt 800 kg, was bei den 100 aufgehängten Exemplaren ein Gesamtgewicht von 80 Tonnen bedeutet. Ein echtes Novum ist auch die Eigenkonstruktion mit besonders schlanken, lasergeschweissten Stahl-Profilen im Innenraum, welche die Statik der mehrgeschossigen Verglasung der Bürofassaden, im Erdgeschoss und bei den Dachaufbauten unterstützen.

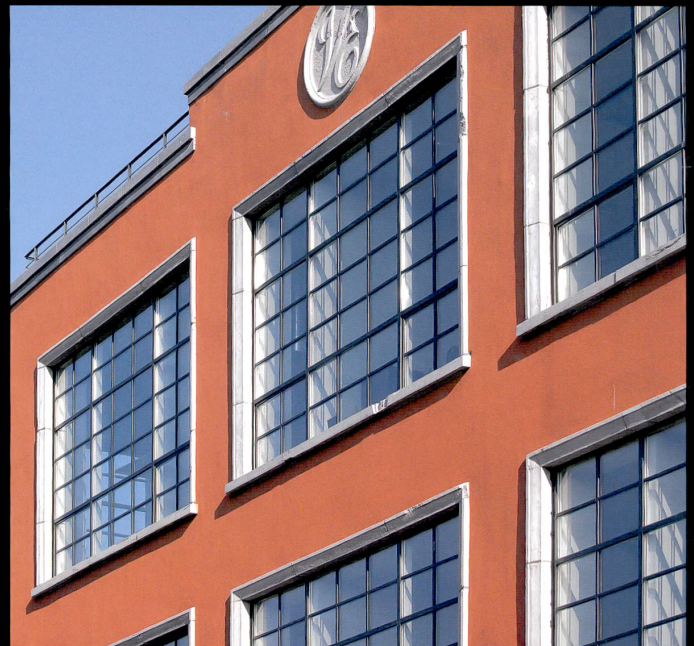
Das Büro- und Laborgebäude bietet modernste «Open-Space» Labor- und «Multi-Space» Büroräumlichkeiten. Das Gebäude ist in zwei unterschiedliche und dennoch miteinander verbundene Zonen aufgeteilt.

Aepli Metallbau AG
Industriestrasse 15, CH-9200 Gossau
T +41 71 388 82 82
www.aepli.ch

Sich in der Stadt zu Hause fühlen

Die ehemalige Zigarrenfabrik Van der Elst aus dem Jahr 1875 im belgischen Löwen hat eine Metamorphose durchlaufen: Dort, wo früher laute Maschinen und der Geruch von Tabak dominierten, haben Jaspers-Eyers Architects eine urbane Zone geschaffen: eine Mischung aus Wohneinheiten, Büros und Geschäften, gespickt mit mehreren grünen Freiflächen. «Wir haben uns gefragt, mit welcher Art der Nutzung wir diesen Ort wieder in die Stadt integrieren können. Wie verwandelt man eine alte Fabrik in eine angenehme Wohnumgebung? Bei der Umsetzung unserer Idee spielte die öffentliche Passage durch den Komplex eine ebenso wichtige Rolle wie die Entscheidung, keine ebenerdigen Parkplätze zu errichten, sondern eine Reihe von grünen Innenhöfen und Gärten zu schaffen», erklärt der Architekt John Eyers. «daher auch der Name: *De 7 Tuinen* (Sieben Gärten)».

Aus städtebaulicher Sicht strebte Eyers eine neue Dynamik an, bei der der ursprüngliche Charakter des Gebäudes jedoch erhalten bleibt. So wurden – um den industriellen Look zu betonen – die bestehende Säulenstruktur und die technischen Merkmale so sichtbar wie möglich gelassen.



Um das Erscheinungsbild der ursprünglichen Stahlfensterrahmen originalgetreu imitieren zu können, entschied man sich für Systeme der Firma Reynaers. Das Profil ist mit einer Stärke von gerade einmal 40 Millimetern sehr schmal und wird gleichzeitig allen modernen Anforderungen wie beispielsweise einer hohen Energieeffizienz ge-

recht. Es wurde speziell für dieses Projekt weiterentwickelt und optimiert. Für die Glasfassadenverkleidung der Dachterrace im Neubaubereich wurde das Reynaers-System CS 77 gewählt.

Reynaers AG, Aluminium Systeme
Langfeldstrasse 88, CH-8500 Frauenfeld
T +41 52 725 05 30
www.reynaers.ch

Starker Stahl für starke Isolation



Den steigenden Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz begegnet Jansen mit *Janisol HI*, einem hochwärmedämmenden Stahlprofilsystem für Fenster und Türen. Mit seinen schmalen Ansichtsbreiten lassen sich vielfältige Fenster- und Türelemente sowie Festverglasungen herstellen.

Die exzellente Wärmedämmung des Stahlprofilsystems basiert auf Isolierstegen aus glasfaserverstärktem Polyurethan. Damit erreichen die HI-Stahltüren UD-Werte bis $1,0 \text{ W/m}^2\text{K}$ und sind mit dem Minergie®-Label ausgezeichnet. Bei einer Bautiefe von nur 80 mm können Füllelemente bis 56 mm Stärke eingesetzt werden. Die hohe Wärmedämmung geht einher mit einer hohen mechanischen Stabilität. Deshalb bewähren sich Stahltüren aus *Janisol HI* insbesondere bei hochfrequentierten Eingangsbereichen, wo sie zuverlässig und auf lange Sicht einwandfrei funktionieren.

Auch Stahlfenster und Festverglasungen aus *Janisol HI* punkten mit besten thermischen und statischen Eigenschaften. Sie erreichen Uw-Werte bis $0,69 \text{ W/m}^2\text{K}$, Fenster – möglich sind Dreh-, Drehklipp-, Stulp- und Kippfenster – bis $0,8 \text{ W/m}^2\text{K}$. Bei einer Bautiefe von nur 90 mm sind Flügelhöhen bis zu 2800 mm und ein Flügelgewicht von 180 kg möglich. Es können Füllelemente bis 66 mm Stärke (z.B. Dreifach-Isoliergläser, einbruchhemmende Glaselemente) eingesetzt werden. Gleichzeitig lassen die schmalen Profile maximal viel Tageslicht einfallen.

Jansen AG
Industriestrasse 34, 9463 Oberriet
T +41 71 763 91 11
www.jansen.com

Lohnenswerte Investition in die Qualität



Laut den Produktnormen SN EN 14351-1+A1 müssen Fenster und Türen Mindestanforderungen hinsichtlich Luftdurchlässigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Windlast und Schlagregendichtheit erfüllen. Die Ernst Schweizer AG kann mit ihrem haus-eigenen Fenster- und Fassadenprüfstand die dazu notwendigen, normgetreu simulierten Prüfungen durch notifizierte Prüfinstitute am Hauptsitz in Hedingen durchführen. Hier-

für arbeitet das Unternehmen mit der Berner Fachhochschule in Biel respektive mit dem Labor für Fenster-, Türen und Fassadentechnik zusammen. Der am Firmensitz entwickelte Prüfstand entstand in Zusammenarbeit mit dem deutschen Prüfinstitut ift Rosenheim.

Der Prüfstand kann Fenster- und Fassadenelemente bis zu einer Breite von 5,92 m und einer Höhe von 3,78 m bewerten. Mit zwei Sprüh-

reihen simuliert er eine Wassermenge von 60 l/min. Eine Düse erzeugt etwa 2 l/min. 2014 erzielte ein Unwetter in Altstätten mit 19,2 l/min die bisher höchste in der Schweiz gemessene Niederschlagsmenge. Das verdeutlicht die Fähigkeiten des Systems, die um ein Vielfaches höher sind. Die Bauteilanforderungen variieren je Gebäudetyp: Hochhausfenster müssen anderen Windlasten widerstehen als Fenster eines Einfamilienhauses. Der Prüfstand erlaubt einen Prüfdruck von maximal 5000 Pascal, was einer Windgeschwindigkeit von 320 km/h entspricht. Hochhaus-Fenster-elemente müssen lediglich einer Belastung von 200 km/h standhalten. Neben Temperatur, Luftfeuchte und Druck in der Umgebung lokalisiert er zudem Leckagen in den Bauteilen mithilfe einer Nebelmaschine.

Ernst Schweizer AG, Metallbau
Bahnhofplatz 11
CH-8908 Hedingen
T +41 44 763 61 11
www.schweizer-metallbau.ch

Gestaltungsfreiheit ohne Grenzen



Welche grosse Gestaltungsfreiheit die *Swisspearl® LARGO-Platten* der Eternit (Schweiz) AG bieten, wurde bei der Realisation des Mehrfamilienhauses in Köniz bewiesen. Der grosse Bau wirkt durch die Kombination von

verschiedenen Texturen und Farben lebendig und leicht.

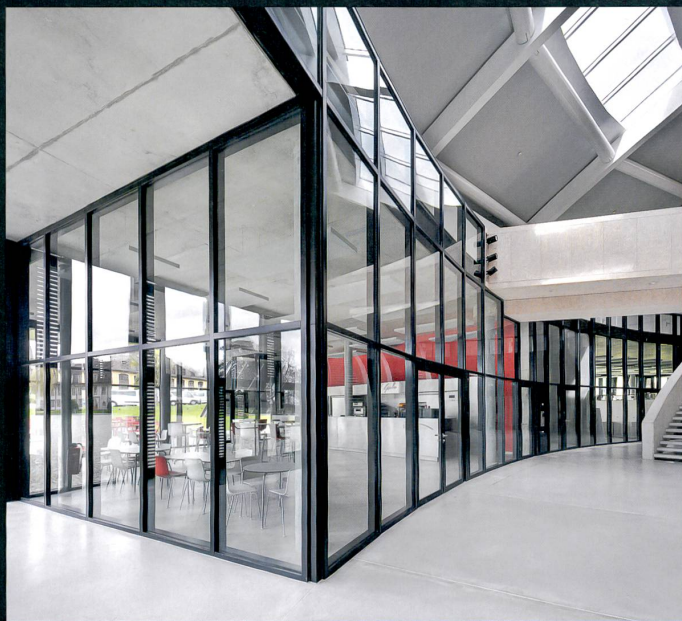
Die Fassadenflächen sind mit grossflächigen, dunkelgrauen *LARGO-Platten* bekleidet. Die Platten aus der Farbreihe *XPRESSIV* sind

in der Masse durchgefärbt und haben eine ausgeprägt lebendige Oberfläche. Dadurch erscheint der Werkstoff besonders authentisch. Farbakzente am Bau setzen die Fensterleibungen, welche mit durchgefärbten *LARGO-Platten* in den Farbtönen Rubinrot und Topas ausgekleidet sind. Die Farben sind scheinbar zufällig den Fensterleibungen zugeordnet, was das Gebäude verspielt wirken lässt.

Dank über 80 Farben und unzähligen Formaten konnten die Bauherrschafft und die ausführende Rykart Architekten AG ihre Anforderungen an die Gebäudehülle realisieren. Die langlebigen, wartungsfreien Platten werden denn auch noch lange Freude bereiten.

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
T +41 55 617 11 11
www.swisspearl.ch

Brandschutzglas in weltweit neuen Dimensionen



Grossflächige Fensterscheiben verschaffen eine angenehme Raum-atmosphäre. Die Gläser von Vetrotech erfüllen überdies besondere Schutz-aufgaben, die traditionell von anderen Bauteilen wahrgenommen werden: Sie schützen vor Feuer oder vor starker Sonneneinstrahlung. Sie sind dennoch komplett transparent und schaffen so den Zugang zu Tageslicht und den Bezug zur Aussenwelt – zwei Faktoren, die das Wohlbefinden positiv beeinflussen.

Das bewährte Brandschutzglas *Contraflam* hat Vetrotech in einer neuen, bisher noch nicht erreichten Grösse entwickelt und getestet: Mit 2,3 x 4,6 Metern ist es fast einen Meter höher als die bisherigen Produkte und zurzeit weltweit das grösste Brandschutzglas. Diese Dimension eröffnet Architekten und Designern ungeahnte architektonische Perspektiven. Die

grösseren Flächen bieten freie Sicht nach draussen – ohne Abstriche beim Brandschutz.

In der Schweiz wurden beispielsweise die Rosey Carnal Hall von Architekt Bernard Tschumi in Rolle, die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur oder die École polytechnique fédérale EPF in Lausanne mit *Contraflam* Brandschutzglas gebaut. Alle drei Beispiele profitieren von lichtdurchfluteten Räumen, die trotz Brandschutzauflagen möglich wurden.

Vetrotech Saint-Gobain ist Spezialist für Brandschutz-, Hochsicherheits- und Sonnenschutzglas für den Gebäudebereich und die Marine.

Vetrotech Saint-Gobain International AG
Bernstrasse 43, CH-3175 Flamatt
T +41 31 336 81 81
www.vetrotech.ch

Start des International VELUX Award 2016 für Architekturstudenten



Die VELUX Gruppe möchte mit dem Award die Bedeutung von Tageslicht bei der Gestaltung von Gebäuden stärken – und zwar nicht nur als Design-Komponente, sondern vielmehr als ein zentraler und nachhaltiger Faktor, der den menschlichen und natürlichen Bedürfnissen Rechnung trägt. Darüber hinaus sollen mit dem Wettbewerb junge Architekten die Möglichkeit erhalten, ihr Talent einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neu wird es zwei Phasen des Wettbewerbes geben: zuerst werden regionale Gewinner nominiert und ausgelobt und in einer zweiten Phase aus diesen im Finale die weltweiten Gewinner ausgewählt.

Die Preise werden in jeweils zwei Kategorien vergeben: zum einen für Tageslichtplanung in Gebäuden, zum anderen für Tageslichtforschung im Allgemeinen. Die Registrierung ist online über iva.velux.com bis am 1. April 2016 möglich.

Mit diesem Preis will Velux Studierende der Architektur – die Architektinnen und Architekten von morgen – motivieren, die Sonne als Hauptenergie- und Lichtquelle in Gebäuden einzusetzen.

Der mit 30 000 Euro dotierte *International VELUX Award* wird alle zwei Jahre vergeben. Bis heute haben rund 4000 Studierende aus über 80 Ländern fast 4000 Projekte unter dem Motto *Light of Tomorrow* eingereicht.

Weiterführende Informationen und Registrierung: iva.velux.com
facebook.com/internationalveluxaward

Stein auf Stein in Zürich-West



Mit dem Wohnhaus Maaghof City West in Zürich haben Diener & Diener einen Bezug zu den grossen Dimensionen der äusseren, hoch aufragenden Bauten im ehemaligen Industriequartier hergestellt. Der langgestreckte Gebäuderiegel bildet den westlichen Flügel einer Hoffigur, die den innenliegenden Park umschliesst. 186 Mietwohnungen verteilen sich auf den klar strukturierten Zeilenbau.

Dominiert werden alle Seiten des Riegels von hellem, sandfarbenem Hagemeister Klinker der Sortierung *Kopenhagen*. Die Riemchen des Formates 240 x 15 x 71 mm sind stehend im halbschichtversetzten Läuferverband angebracht und bekleiden insgesamt eine Fläche von ca. 22 500 m². Sie ver-

leihen dem massigen Volumen Leichtigkeit und fügen sich mit der erdigen, rohen Farbigkeit in das städtebauliche Konzept ein. Die Steine changieren zwischen hellen Beige-, Gelb- und Brauntönen. Vereinzelt weisen sie kräftige rötlich-braune Kohlebrand-Akzente auf. «Durch seine Farbnuancen und seine unbehandelte Oberfläche erzeugt der Klinker Lebendigkeit und Rauigkeit», erklärt Isabel Halene, Architektin bei Diener & Diener. Insgesamt erscheint die Klinkerfassade als geschlossene Fläche, die sich wie ein Kleid um das kubische Volumen legt.

Hagemeister GmbH & Co. KG, Klinkerwerk
Buxtrup 3, D-48301 Nottuln
T +49 (0) 25 02 8 04-0
www.hagemeister.de

Hebeschiebetür Mini in Holz / Metall – nur 51 mm Flügelbreite!

Hebeschiebetüren und -fenster werden in der modernen Architektur sehr bewusst eingesetzt. Sie schaffen grosse, lichtdurchflutete Räume; Innen- und Aussenräume fliessen dadurch optisch ineinander.

Die Hebeschiebetür Mini ist eine Neuentwicklung der Firma Huber Fenster AG aus dem Jahre 2015. Ihre filigrane, elegante Ausführung in Holz / Metall – die Flügelbreite ist umlaufend auf 51 mm reduziert – ermöglicht maximalen Lichteinlass. Festverglasungen können direkt in den Rahmen eingesetzt werden. Der Schlagregentest mit E750 zeigt ein hervorragendes Ergebnis.

Die Hebeschiebetürschwelle sind ebenfalls eine Eigenentwicklung. Sie werden in verschiedenen Holzarten angeboten. Auf Kundenwunsch kann der Parkett in die Schwelle eingearbeitet werden, so dass der Boden direkt an die Festverglasung anschliesst. Individualität ist gross geschrieben, eine Holzart kann

für die Schwelle und eine andere für den restlichen Rahmen ausgewählt werden. Die 50 mm hohe, äussere Aluminiumlippe erfüllt die SIA-Norm und macht ein sauberes und dichtes Anschliessen problemlos möglich.

Die Firma Huber Fenster AG, schweizweit bekannt durch ihre hochwertigen Eigenentwicklungen für den architektonisch anspruchsvollen Fensterbau, setzt in ihren neuen, lichtdurchfluteten Büros in Herisau die Hebeschiebetüren Mini ein. Ein Referenzobjekt, das sich sehen lassen kann.

Huber Fenster AG
St. Gallerstrasse 57
CH-9100 Herisau
T +41 71 354 88 11
www.huberfenster.ch

Die leichteste Schiebetür der Schweiz

Das schlanke Design der STI von 4B Fenster ermöglicht bis zu 10 % mehr Licht im Raum. Mit einer Profildicke von lediglich 75 mm ist sie zudem äusserst schlank. Die innovative Schwelle mit den komplett flachen Übergängen ermöglicht das Verschmelzen von innen und aussen und erzeugt damit ein positives Raumgefühl. Der Rollwiderstand des Rollensystems konnte mit einer Spezialkonstruktion um bis zu 30% gesenkt werden. Der Sicherheitsbeschlag garantiert bereits in der Basisausführung einen hohen Widerstand gegenüber Einbruchversu-

chen. Dank dem 4B soft close, stoppt und schliesst sich die STI wie von alleine. Die MINERGIE-P® zertifizierte Schiebetür gewährleistet nicht nur Wärmedämmung für hohe Ansprüche, sondern erreicht auch Maximalwerte hinsichtlich Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtheit und Widerstand gegen Windlast. Auch eine motorisierte Variante der STI ist in Vorbereitung.

4B Fenster AG
An der Ron 7, CH6281 Hochdorf
T +41 41 914 50 50
www.4-b.ch

Individuelle Brandschutz-Verglasungen

Die Lehmann Arnegg AG bietet Brandschutz-Festverglasung in EI30, EI60 und EI90 VKF zertifiziert. Die mit Holz fein gerahmten Brandschutzverglasungen bieten in Kombination mit Holz- und Glastüren, aber auch für sich alleine, elegante Möglichkeiten für verglaste Abschlüsse von Brandabschnitten.

Individualität als Stärke: So sind Festverglasungen für alle Bereiche möglich. Sie sind kombinierbar und bieten integrierte Absturzsicherheit. Auch der Einbau von integrierten Türlösungen ist dabei möglich. Für dekorative Zwecke besteht die Möglichkeit einer individuellen Beschichtung.

Die Brandschutz-Verglasungen der Lehmann Arnegg AG beeindrucken durch ihr schlichtes und edles Erscheinungsbild. Entwicklung und grosses Know-How ermöglichen eine Brandschutz-zertifizierung in EI30 VKF. Das Seniorenzentrum Vitadomo Bubenholz in Opfikon von Giuliani Hönger Architekten profitiert von einer transparenten Lösung mit schmalem Fries und grossem Glasanteil.

Lehmann Arnegg AG
Bächigenstrasse 12, CH-9212 Arnegg
T +41 71 389 99 88
www.lehmannag.ch